



Burgdorf - Masterplan Mobilität 2030/35

16. September 2019

Bürovorstellung SHP Ingenieure

VERKEHRSENTWICKLUNGSPLANUNG // MOBILITÄTSKONZEPTE // RADVERKEHR // FUSSVERKEHR UND NAHMOBILITÄT // ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR // PARKRAUMMANAGEMENT // TOURISTISCHE VERKEHRSKONZEPTE // ERSCHLIESSUNGSPLANUNG // PROZESSMODERATION // **VERKEHRSPPLANUNG** // LEISTUNGSFÄHIGKEITSUNTERSUCHUNGEN // FORSCHUNG/EN // VERKEHRSSICHERHEIT // FERNBUSVERKEHR // VERKEHRSERHEBUNGEN // LUFTREINHALTEPLÄNE // LÄRMAKTIONSPLÄNE // STRASSEN- UND PLATZGESTALTUNG // OBJEKTPLANUNG VERKEHRSANLAGEN // AUSSCHREIBUNG // ÖRTLICHE BAUÜBERWACHUNG // **STRASSENENTWURF** // SICHERHEITSAUDIT // PROJEKTSTEUERUNG // SCHALLSCHUTZ // SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZKOORDINATION // MOBILITÄTS- UND VERKEHRSMANAGEMENT // STEUERUNGSSTRATEGIEN UND SIGNALSTEUERUNGEN WEGWEISUNGSSYSTEME // PARKLEITSYSTEME LSA-PROJEKTIERUNGEN // DATENBANKEN UND GEOGRAFISCHE INFORMATIONSSYSTEME // NETZ- UND VERKEHRSBEEINFLUSSUNGSANLAGEN // BAUSTELLENMANAGEMENT // VERKEHRSENTWICKLUNGSPLANUNG // MOBILITÄTSKONZEPTE // RADVERKEHR // **VERKEHRSTEUERUNG** // FUSSVERKEHR UND NAHMOBILITÄT // ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR // PARKRAUMMANAGEMENT // TOURISTISCHE VERKEHR

Wir planen Mobilität.

- Straßenentwurf
- Verkehrsplanung
- Verkehrssteuerung

Burgdorf bekommt mit dem Masterplan

- Eine um neue Komponenten erweiterte Mobilitätskultur
- Ein sinnvoll ergänztes Straßennetz
- Faire Aufteilung des öffentlichen Raums
- Effizient organisierten (gelenkten und gesteuerten) Kfz-Verkehr
- Multimodalität von Tür zu Tür – auch im Schülerverkehr
- Ein innovatives Radverkehrskonzept
- Eine Optimierung des ÖPNV
- Aktive und sichere Mobilität für Kinder, Jugendliche und SeniorInnen
- Modernes Mobilitätsmanagement und innovative Technologien
- Eine stärkere Verankerung in der Region
- Eine Verankerung des Themas Mobilität im Klima- und Lärmschutz

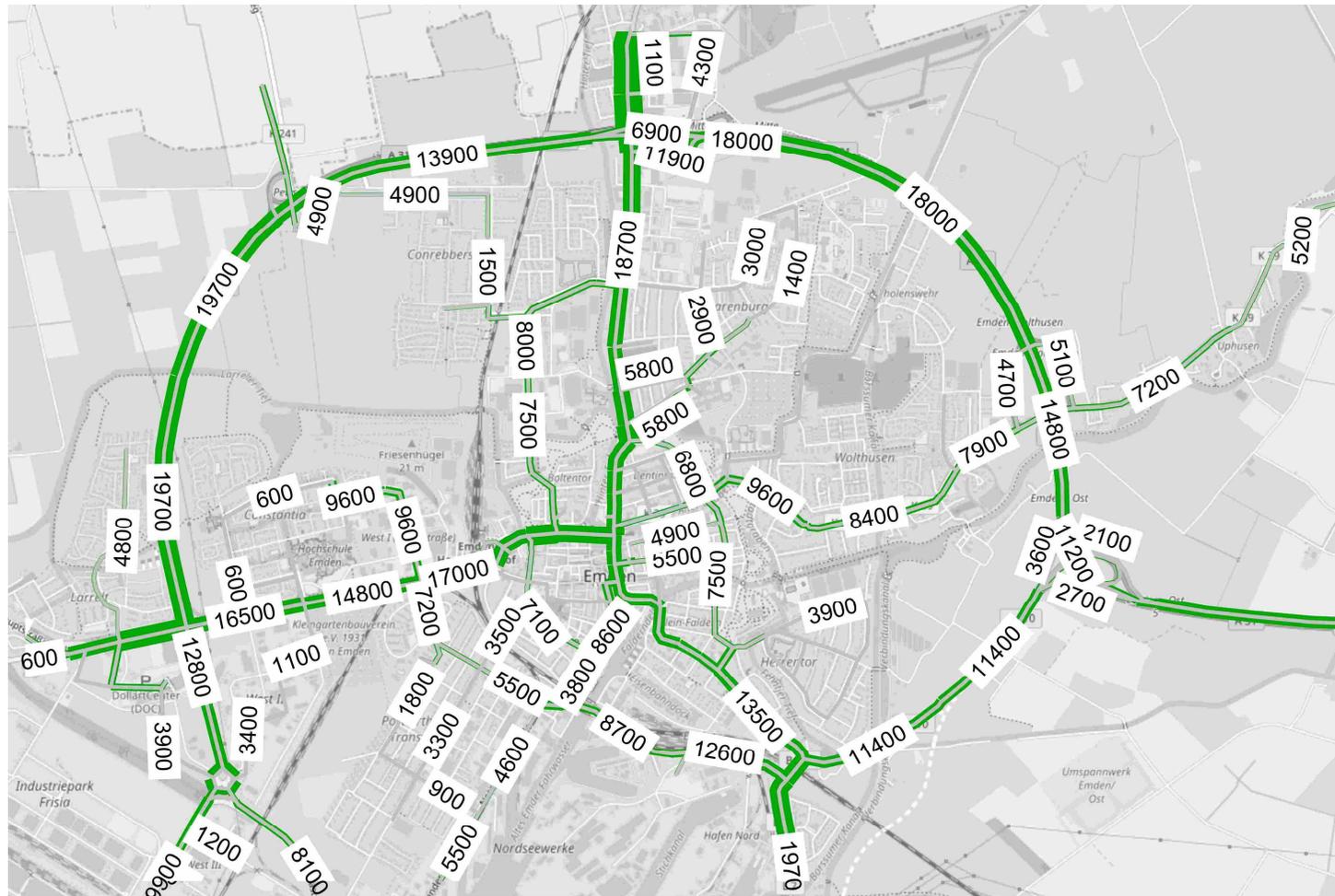
Der Masterplan hat traditionell die 3 V's im Focus



Szenarien bewerten mit Hilfe eines Verkehrsmodells

...Netzergänzungen...Modal Split...Stadtentwicklung... (z.B. Gewerbe/Schulen)

z.B. Verkehrsmodell Emden...zuletzt 2016 aktualisiert



Effizient organisierter Kraftfahrzeugverkehr

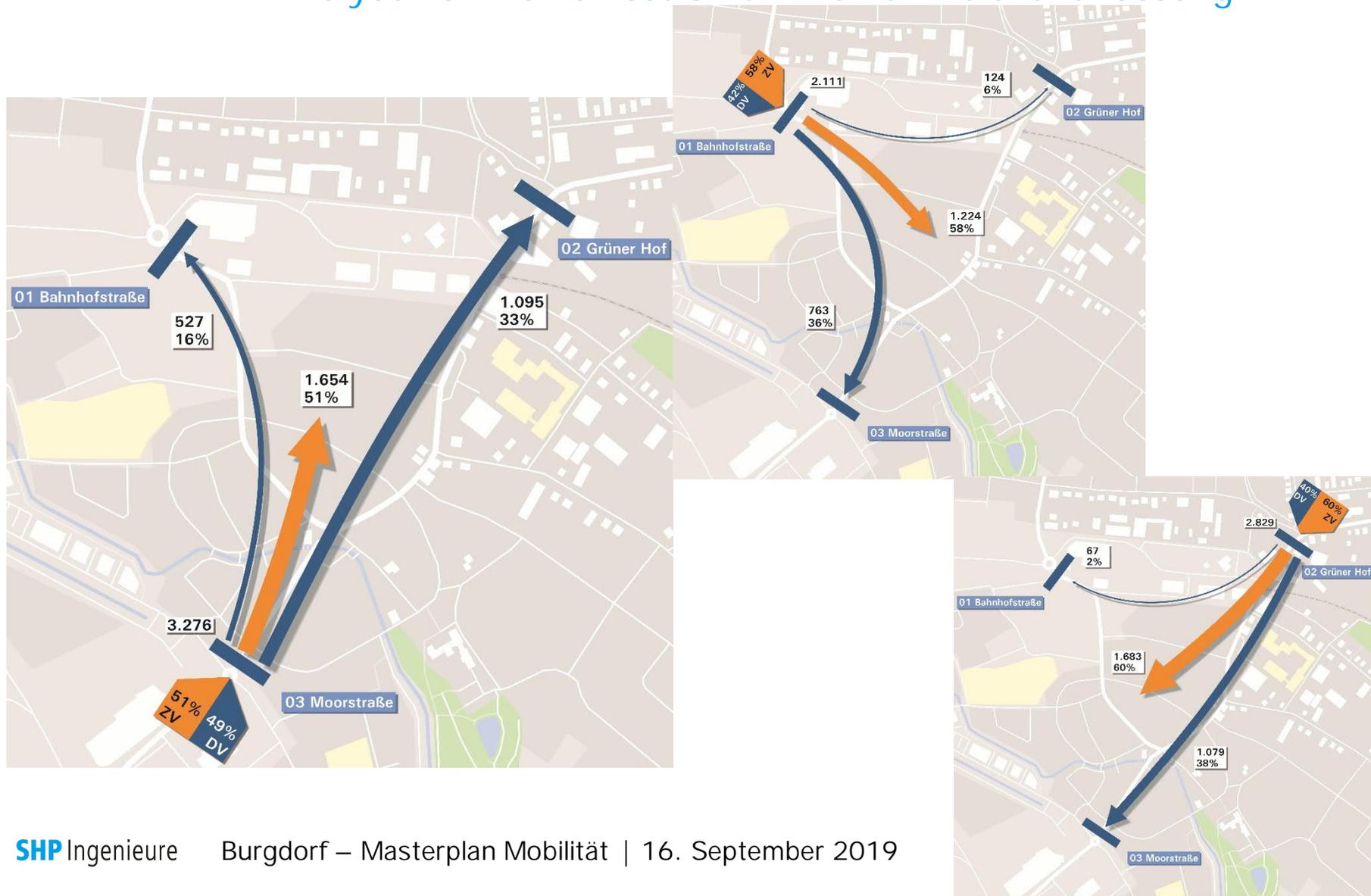
...Steuerungsstrategie...LSA Qualitätsmanagement...Leistungsfähigkeit

Verkehrssimulation Bahnhofsumfeld Emden



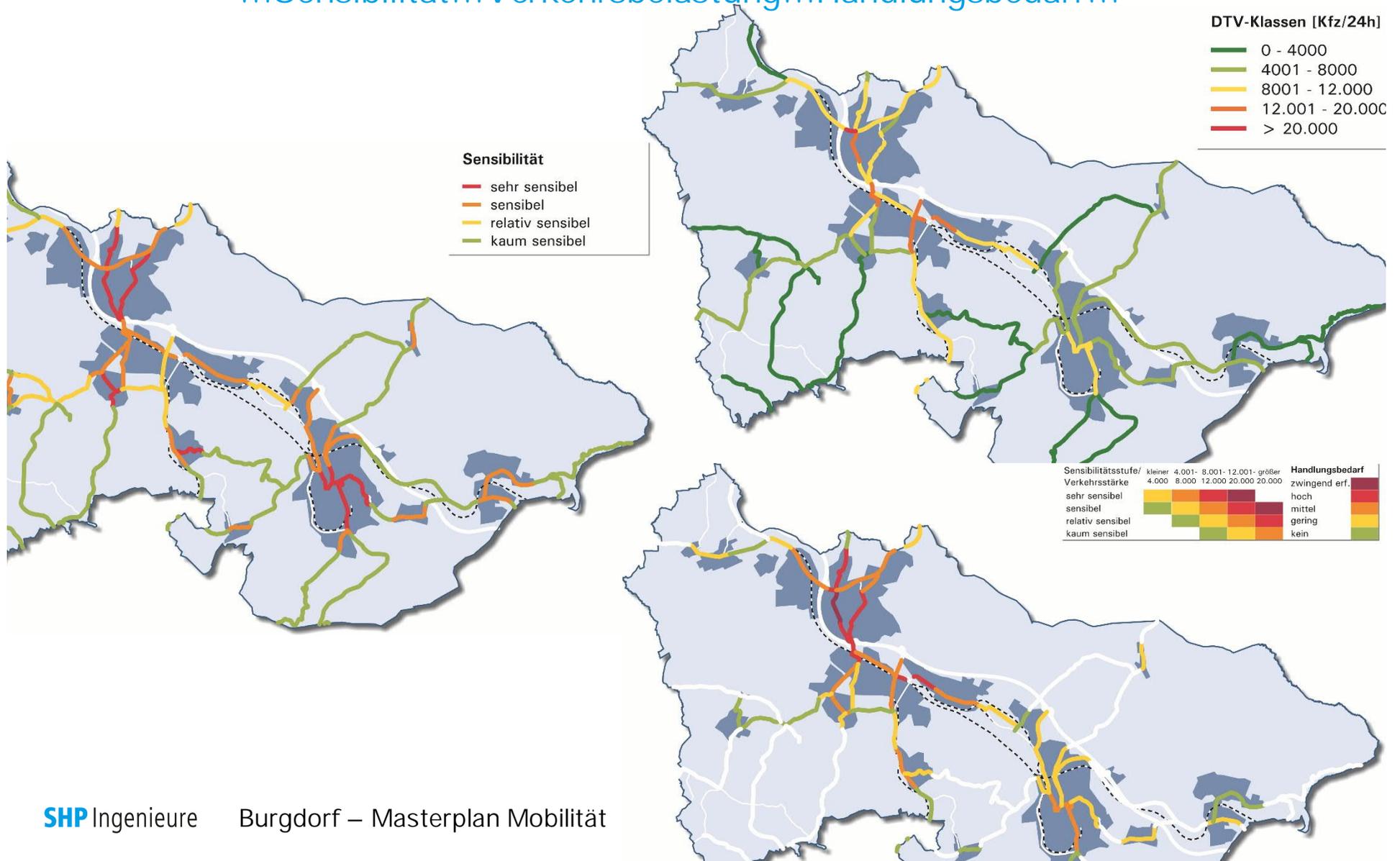
Durchgangsverkehr....ein wichtiges Kriterium

...Analyse von Verkehrsströmen mit Kennzeichenerfassung...

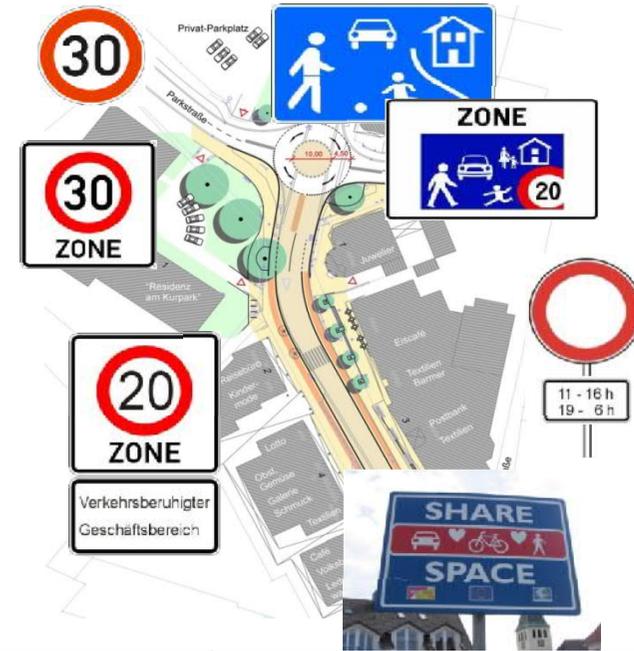
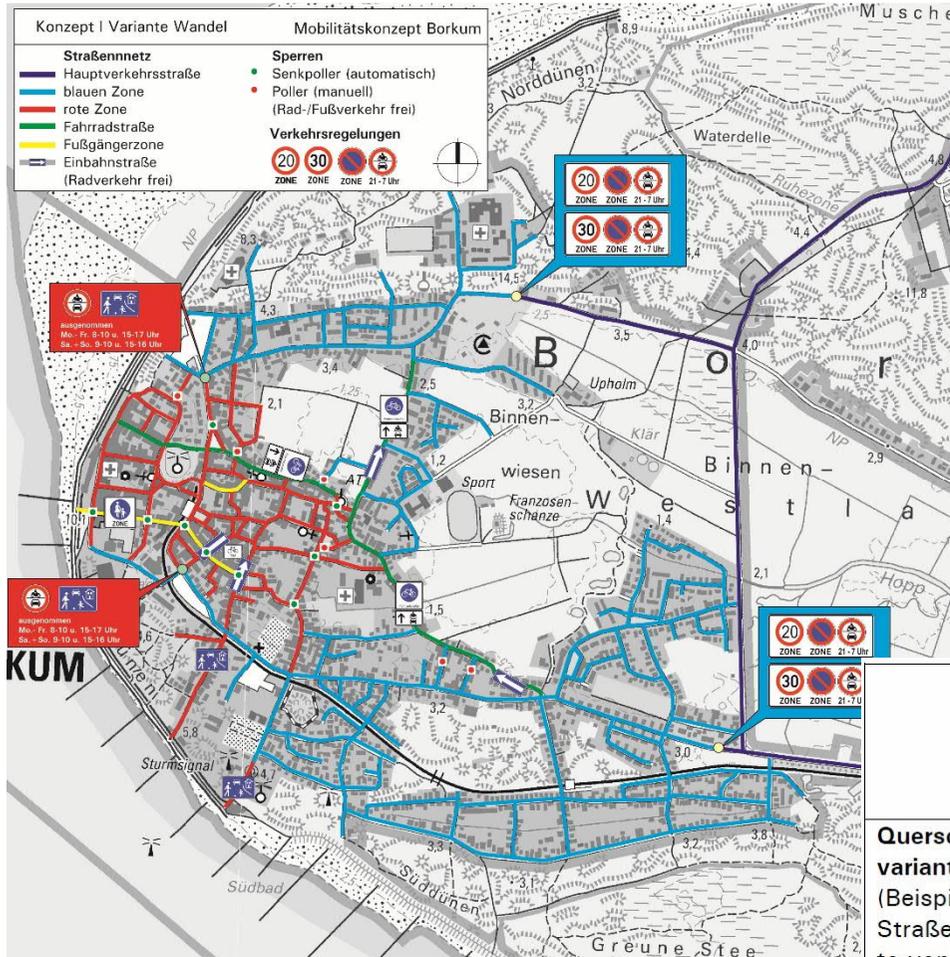


Sensibilitätsanalyse schafft Transparenz

...Sensibilität... Verkehrsbelastung... Handlungsbedarf...



Ein Masterplan gliedert/gestaltet das Straßennetz



KUM

	1	2	3	4
	bestandsorientiert, bessere Nutzungsverträglichkeit	Schutzstreifen, einseitiges Parken	Einseitiges Schrägparken	Kein Parkbereich
Querschnittvarianten (Beispiele für Straßenraumbreite von ca. 18 m)				
Städtebau, Straßenraumgestalt	●●●●	●●●	●●●	●●●●
Straßenraumproportionen	Relativ schmale Fahrbahn; ausgewogen	Relativ breite Fahrbahn; bei einseitigem Parken ausgewogen	Ausgewogen, aber optische Barrierewirkung der Schrägparkstände	Ausgewogen große Gestaltungspotenz
Anwendung	„klassisches“ Profil; besonders für geradlinigen Straßen	Wechselseitig; für alle Straßenraumtypen	Wechselseitig; für verspringenden / geschwungenen Straßen	Linienhaft (einschränkt) bzw. Betonung bei

Nahmobilität

...Zu Fuß und mit dem Rad täglich in Bewegung...

- + Gesundheit und Wohlbefinden
- + Belebung des öffentlichen Raums
- + Klimafreundliche Mobilität
- + Mobilität für Alle



Attraktives Netz Rad



Attraktives Netz Fuß



Anschluss an Verknüpfungspunkte

Fußverkehr fördern

...Fragestellungen der Masterplanung...

Hat der Fußgänger einen eigenen Platz im Straßenraum?

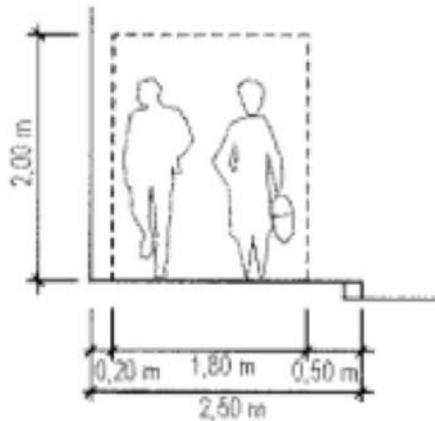
Ist eine zusammenhängende barrierefreie Fortbewegung möglich?

Kann regelmäßig und sicher gequert werden – auch im Schülerverkehr?

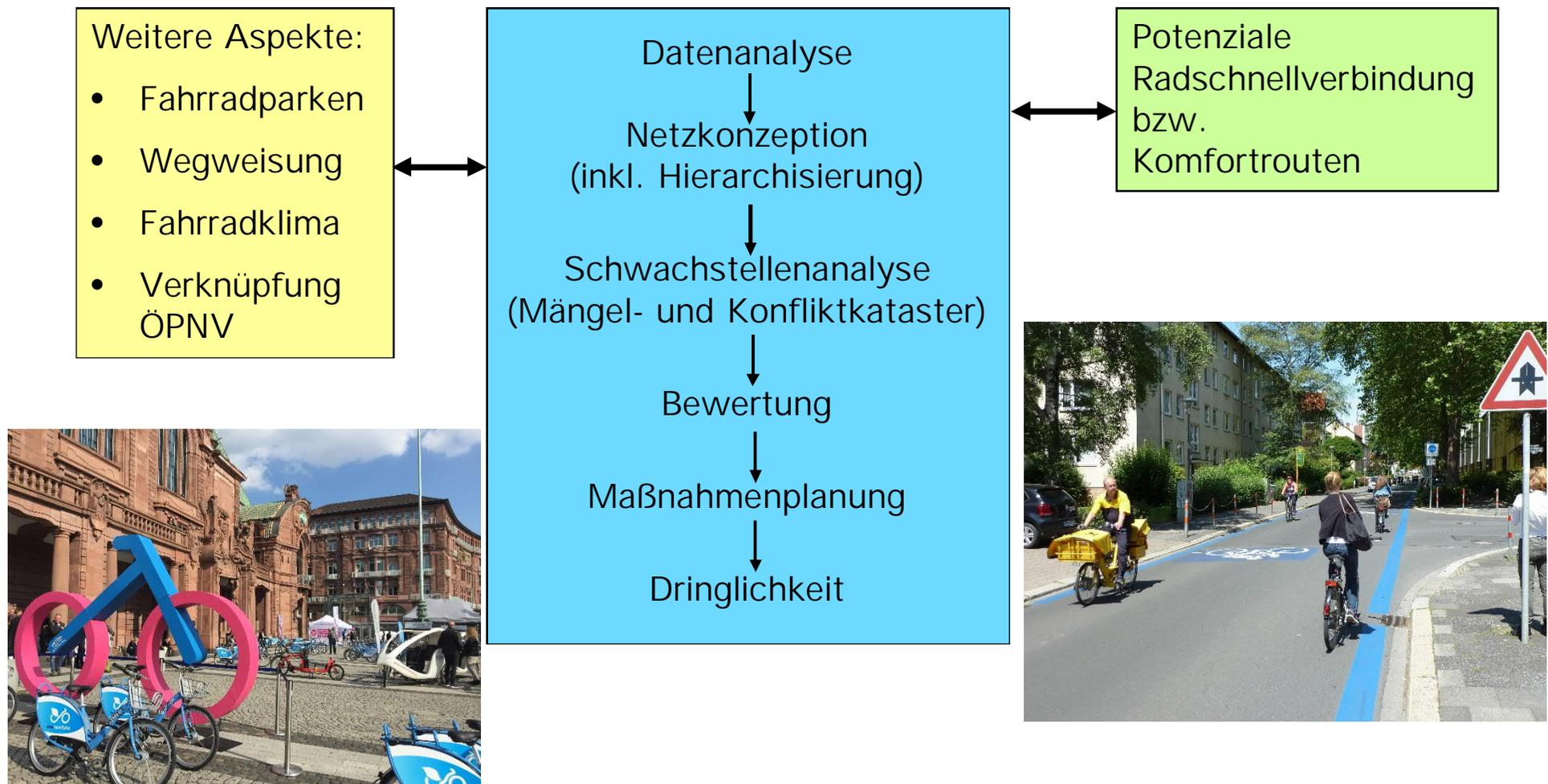
Führen wichtige Verbindungen durch attraktive Stadträume?

Findet man sich im Fußwegenetz gut und intuitiv zurecht?

Lädt das Fußwegenetz zum Entdecken, Erkunden und Einkaufen ein?



Herangehensweise Radverkehrskonzept



Integration der Radverkehrsplanung in die Gesamtverkehrsplanung

Beispiel – Radverkehrskonzept Leer (2014)

Handlungsschwerpunkte:

Infrastruktur Radverkehrsnetz

■ Handlungsfeld Radwegebestand

■ Vorrangrouten

Fahrradparken

■ Innenstadt, Schulen

■ Bike + Ride

■ Fahrradstation

Wegweisung

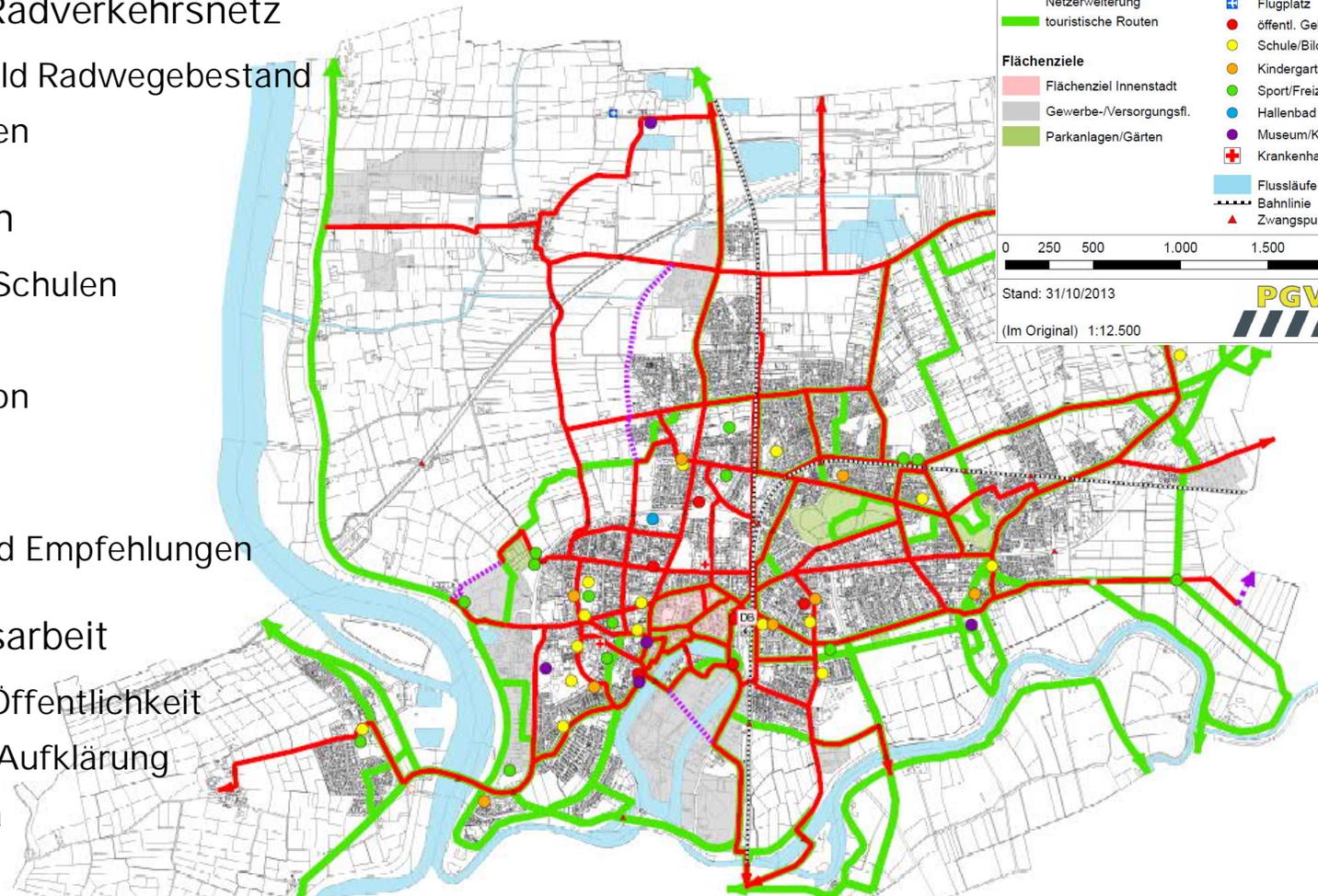
■ Hinweise und Empfehlungen

Öffentlichkeitsarbeit

■ Beteiligung Öffentlichkeit

■ Information/Aufklärung

■ Fahrradklima



Stadt Leer Fortschreibung Radverkehrskonzept

Plan 1: Radverkehrsnetz

Radverkehrsnetz	Einzelziele
— Alltagsnetz	DE Bahnhof
— perspektivische Netzerweiterung	Willkommensstation
— touristische Routen	Flugplatz
	öffentl. Gebäude
	Schule/Bildung
	Kindergarten
	Sport/Freizeit
	Hallenbad
	Museum/Kultureinrichtung
	Krankenhaus
	Flussläufe
	Bahnlinie
	Zwangspunkte

0 250 500 1.000 1.500 2.000
Meter

Stand: 31/10/2013

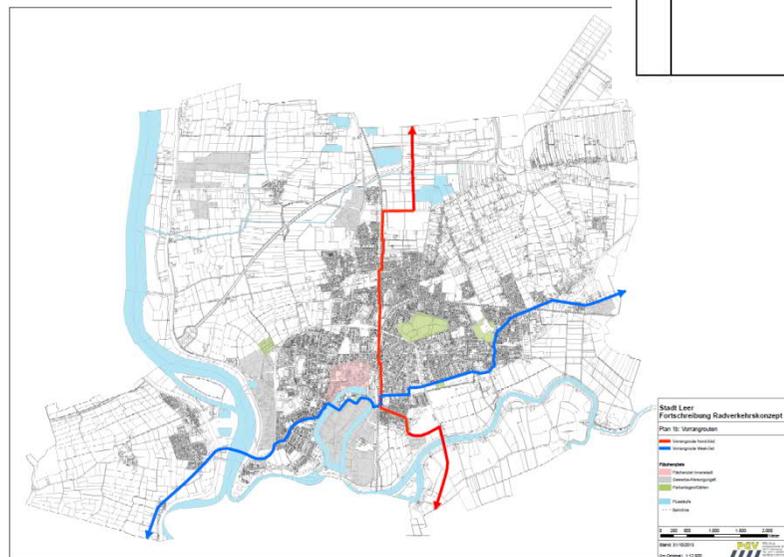
(Im Original) 1:12.500

PGV
PGV-Anutz
Ackerstraße 9b
30171 Hannover
Tel.: 0511 / 220601-80
pgv@pgv-hannover.de
www.pg-v-hannover.de

Beispiel – Radverkehrskonzept Leer (2014)



Handlungsbedarf



Nr.	Straße/Abschnitt	Problem	Maßnahme	Dringlichkeit	Fotos
98.	Eichendorffstraße Höhe Eisenbahnweg	Belagsschäden (Sturzgefahr)	Belag ausbessern	K	
99.	Eichendorffstraße nördl. Logaer Weg u.südl. Logaer Weg bis Philippburger Straße	Belagsschäden auf ca. 200 m bzw. 300 m Länge	Pflaster neu verlegen	2	

Vorrangrouten für den Radverkehr

- Hoher Standard: z.B. komfortable Breiten, Führung über verkehrsarme Straßen und Wege, attraktive Führung an Knotenpunkten

Beispiel – Radverkehrskonzept Leer (2014)

Fahrradparken und Wegweisung

- Prüfung Bestand
- Ableitung Empfehlungen, Beispiele aus anderen Kommunen



Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- Aufzeigen guter Beispiele aus anderen Kommunen



Radverkehrskonzept Papenburg

Teil des Verkehrsentwicklungsplanes

Ziele Radverkehr:

- Hierarchisch gegliedertes Radverkehrsnetz
 - Haupt-/Nebenrouten
 - Potenziale für Radschnellverbindungen / Komfortradwege
- Mängel- und Konfliktkataster (Wegeinfrastruktur)
- Feststellung des Handlungsbedarfes zur Ertüchtigung des Radverkehrsnetzes und Ableiten von Lösungsansätzen, z.B.
 - Ausbau, Markierung von Radverkehrsanlagen
 - Ausweisung Fahrradstraßen
- Prioritäten
- Weitere Handlungsfelder
 - Fahrradparken
 - Verknüpfung mit ÖPNV
 - Wegweisung
 - Fahrradklima

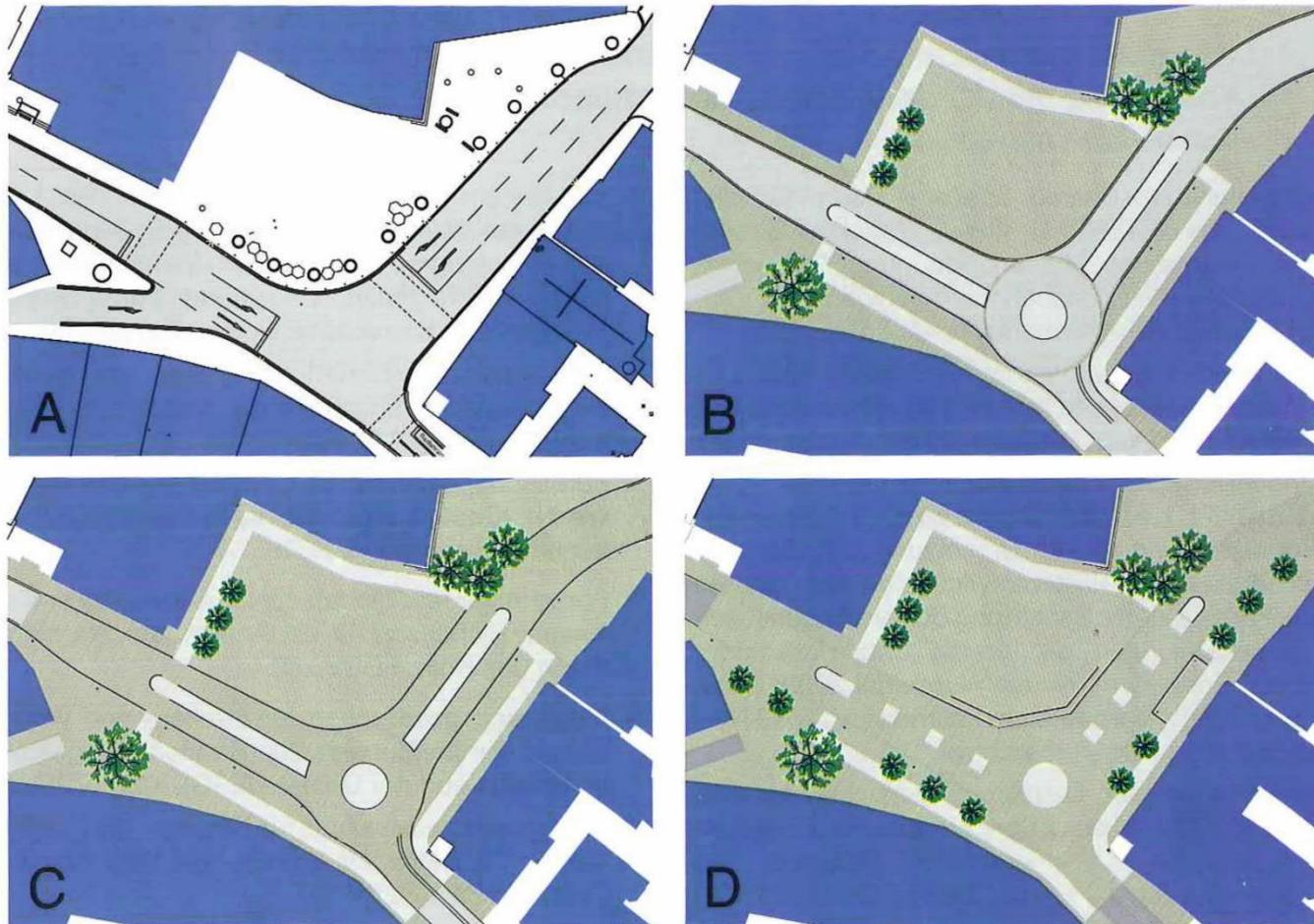


Einbindung der Ergebnisse in den Gesamtrahmen des VEP

Faire Verteilung des öffentlichen Raums

...sicher...barrierefrei...gendergerecht...ökologisch...effizient

...vom Transitraum zum Aufenthaltsraum...



Frankfurter Straße in Bad Rothenfelde „Vorher“



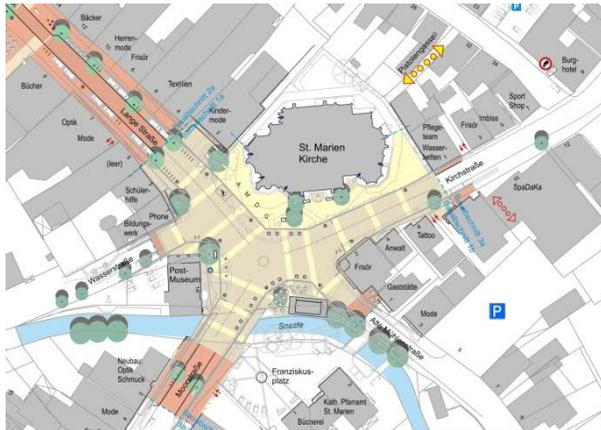
Aus einer Straße wird ein Begegnungsraum



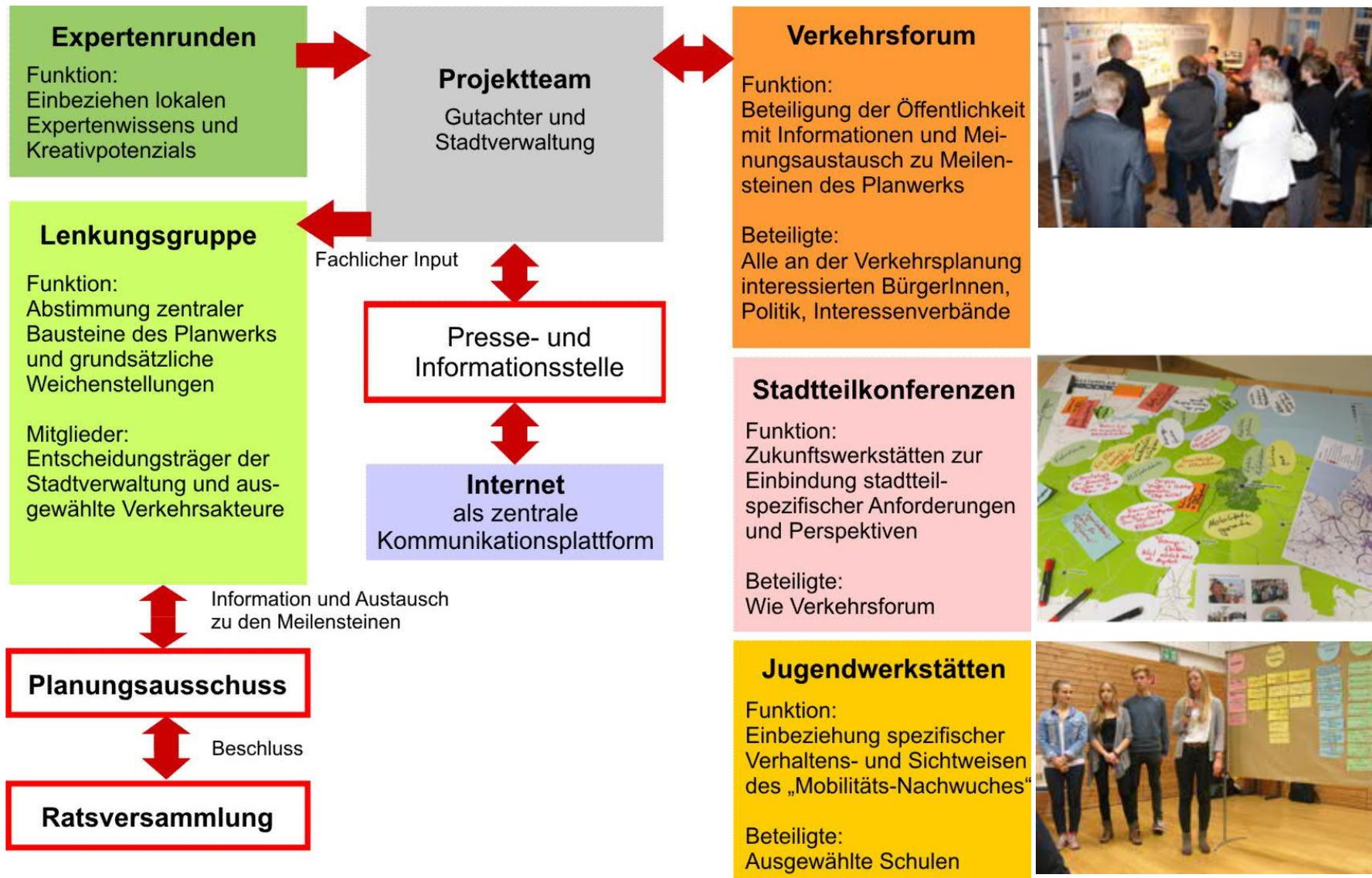
Zentraler Knotenpunkt in Friesoythe „heute“



Zentraler Knotenpunkt in Friesoythe „morgen“



Beteiligungsverfahren – Von.....Bis





Einige Pluspunkte des Gutachterteams:

Ortsbezug...

wir kennen die Aufgaben, die Themen und die Strukturen der Region durch bereits bearbeitete Projekte

Starkes Know-how aus Wissenschaft und Praxis ...
das Team kombiniert langjährige Expertenerfahrung und die neuesten Erkenntnisse aus der Verkehrswissenschaft

Fundierter Fachblick...

wir kennen die Details, ohne den Gesamtblick zu verlieren

Integriertes Denken und Impulse ...

wir arbeiten ganzheitlich integriert und bringen auch eine frische Brise mit

Mit Leidenschaft..

gehen wir die Projektaufgabe an



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit